

CORPORATE REPORTING MONITOR MIT BLICK NACH VORNE - *ein neues* «Zukunftslabor»

Was, wenn zunehmende regulatorische Anforderungen den Geschäftsbericht so komplex, undurchsichtig und trocken werden lassen, dass er für die Stakeholder-Kommunikation nicht mehr geeignet ist? Was, wenn Online-Berichterstattung bedeutet, dass eine maschinenlesbare Datei in eine Datenbank übertragen wird, nur um von dort aus automatisiert heruntergeladen und ausgewertet zu werden? Was, wenn Menschen eine immer kleinere Rolle am Kapitalmarkt spielen und Investor Relations als Beziehungspflegefunktion obsolet wird? Was, wenn Stakeholder sich nicht mehr auf Websites über Unternehmen informieren, sondern im Metaverse? Was, wenn all diese Szenarien viel weniger weit in der Zukunft liegen, als es auf den ersten Blick erscheint?

Von Christian Pieter Hoffmann



PROF. DR. CHRISTIAN PIETER HOFFMANN ist Professor für Kommunikationsmanagement an der Universität Leipzig und akademischer Leiter beim Center for Research in Financial Communication.

Mit dem Corporate Reporting Monitor lancierte das Center for Corporate Reporting (CCR) 2019 gemeinsam mit dem Center for Research in Financial Communication an der Universität Leipzig und ab 2020 auch mit der FH St. Pölten die erste wiederkehrende internationale Studie rund um die Unternehmensberichterstattung. Die Studie ist als Kompass für strategische Entwicklungen, Trends und für das Benchmarking konzipiert. Über die letzten drei Jahre hat der Corporate Reporting Monitor einen einmaligen Überblick über den Stand der strategischen Steuerung der Berichterstattung geschaffen. In der letztjährigen Durchführung wurde besonders deutlich: Herausforderungen für die Ausrichtung und Optimierung der Berichterstattung ergeben sich zugleich aus mehreren Quellen der Veränderung (Abbildung 1).

EQS IR COCKPIT

» EQS IR COCKPIT «

Für erfolgreiches & effizientes Investor Relations Management

Die erste Plattform der Welt, die Meldepflichten, Investorendaten, Kontaktverwaltung und News-Distribution in einem Tool zusammenbringt und aufeinander abstimmt. Das EQS IR COCKPIT gestaltet die Arbeit von IR Managern sicher und effizient: mit einfachen Workflows, besseren Ergebnissen und Mehrwerten für Sie und Ihre Investoren.



Mailing

Professionelle Aussendungen erstellen



Newswire

Mitteilungen reichweitenstark distribuieren



Disclosure

Meldepflichten sicher erfüllen



Investors

Die richtigen Investoren identifizieren



CRM

Kontakte bequem verwalten



Jetzt kostenlose Demo vereinbaren:

www.eqs.com/ch.cockpit

EQS GROUP

TYPEN VON VERÄNDERUNGEN

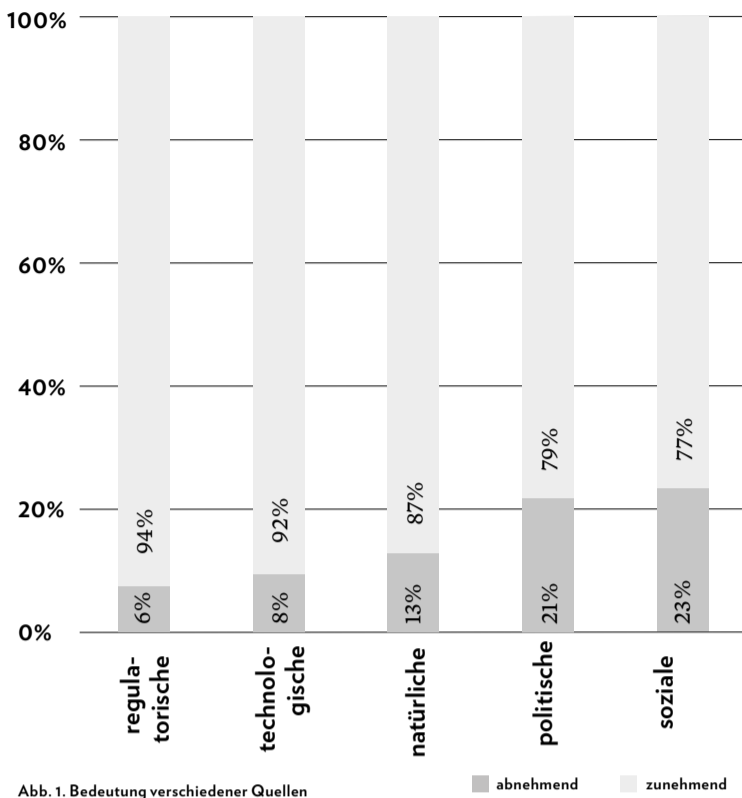


Abb. 1. Bedeutung verschiedener Quellen der Veränderungen im Reporting (Corporate Reporting Monitor 2021)

An erster Stelle stehen dabei regulatorische Veränderungen. Paradoxerweise sollte Regulierung der Schaffung von Erwartungssicherheit dienen. In der Reporting-Praxis ist sie derzeit aufgrund ebenso dynamischer, vielfältiger wie einschneidender Veränderungen eher eine Quelle der Unsicherheit. Doch auch technologische Umbrüche schreiten voran. Demografischer Wandel, Klimawandel, Pandemie und Krieg zeigen: Natürliche und politische Turbulenzen kommen hinzu. Sie können auch zu sozialen Umbrüchen führen. Damit angesichts solcher Herausforderungen das Corporate Reporting und der Stakeholder-Dialog zukunftsfest aufgestellt werden können, bedarf es eines Denkens in Szenarien.

Das Modell «Zukunftslabor»

Das Team des Corporate Reporting Monitor in Zusammenarbeit mit Deloitte und drei engagierten Emittenten haben daher die im DACH-Raum vielbeachtete Studie mit einem festen Blick nach vorne neu aufgestellt. In den Jahren 2022 bis 2024 werden in Recherchen, Experteninterviews, interdisziplinären Workshops und schliesslich auch in Befragungen Trends identifiziert, die das Reporting und den Stakeholder-Dialog herausfordern, um Szenarien für die Zukunft zu entwickeln. Der neue Corporate Reporting Monitor orientiert sich damit am 2010 durchgeführten Projekt «Zukunftslabor Geschäftsbericht», das damals drei Reporting-Szenarien entwickelt hat:

- «Reduce to the max»: eine Fokussierung auf effiziente Datenvermittlung an die Financial Community, die in der Zwischenzeit mit der ESEF/XBRL-Initiative tatsächlich teilweise realisiert wurde.
- «Storytelling»: eine verstärkte Einbindung der Reporting-Inhalte in den Stakeholder-Dialog. Tatsächlich haben manche Emittenten das Reporting in die Kommunikationsstrategie eingebunden und nutzen Synergien, beispielsweise durch die Aussteuerung von Inhalten aus einem Newsroom.
- «Mash-up»: eine differenzierte Zielgruppenansprache durch modulare und responsive Online-Berichterstattung. Wie die Studie «Online Report Perspektiven 2022» zeigt, setzen tatsächlich Unternehmen mit einem Online-Bericht zunehmend auf Zielgruppenfilter.

Aktuelle Trends und neuartige Szenarien

Doch was sind Szenarien für das Reporting und den Stakeholder-Dialog in fünf oder zehn Jahren? Erste Recherchen zeigen Trend-Cluster, die einen Einfluss ausüben – teilweise durchaus auf widersprüchliche Weise, was eine Gewichtung und Strukturierung im weiteren Projektverlauf notwendig macht:

- Politik, Gesellschaft und Regulierung: Der politische Versuch, die ökonomische und technologische Transformation der Gesellschaft in Reaktion auf den Klimawandel nicht direkt, über fiskalische Anreize oder Anordnungen, zu erreichen, sondern indirekt, indem der Kapitalmarkt als Lenkungsmechanismus genutzt wird, erhöht die regulatorische Unsicherheit auch in

der Zukunft. Es ist anzunehmen, dass hier ein Präzedenzfall geschaffen wurde, der Nachahmer anziehen wird. Damit wird Regulierung auch in der Domäne des Reportings unvermeidlich politischer, schnelllebig und auch komplexer, da sie neben sachlogischen eben auch politischen Zielen dient. Gesellschaftliche Trends und Stimmungen, die die Politik erfassen, können sich somit auf allen Ebenen jederzeit in veränderten Regulierungen niederschlagen. Diese Turbulenz steht in einem scheinbaren Widerspruch zur regulativen Konsolidierung in «reifen» Diskursfeldern wie beispielsweise der Nachhaltigkeit.

- Positionierung: Die Disruption journalistischer Geschäftsmodelle und das Entstehen neuer Intermediäre verändern die Strukturierung des öffentlichen Diskurses. Journalistische Medien erhalten eine neue, begrenztere Rolle. Der direkte Stakeholder-Dialog gewinnt an Bedeutung. Unternehmen müssen sich in den für die Stakeholder relevanten Fachdiskursen positionieren – häufig geschieht dies über das Führungspersonal (bspw. CEO, CFO). Die Thematiken dieser Diskurse werden nicht durch einzelne Unternehmen determiniert, diese haben sich daher in bestehende Diskurse einzubringen (bspw. Corporate Advocacy). Nicht immer ist dabei der unmittelbare Bezug zur Strategie evident. Dies erhöht die Bedeutung der normativen Führung (bspw. Corporate Purpose).
- Digitale Kommunikation: Kommunikationsinfrastrukturen bleiben weiterhin in einem dynamischen Wandel begriffen. Plattform-Anbieter (Instagram, Snapchat, TikTok) wechseln sich ab. Die Tech-Riesen verfolgen mit Nachdruck Innovationen in den Bereichen Augmented and Virtual Reality – mit offenem Ausgang (bspw. Metaverse). In betriebswirtschaftlichen und politischen Anwendungsfeldern kommen zunehmend KI-basierte Applikationen zum Einsatz, die Nutzer durch Gamification einbinden und zu konstruktiven Beiträgen animieren sollen.
- Technologie: Plattformisierung und Automatisierung fordern den gesamten Prozess der Beziehungspflege zu Anspruchsgruppen heraus, von der Erstellung über die Vermittlung bis hin zur Rezeption. CommTech ist daher ein Schlagwort der Stunde: Besitzen Kommunikationsfunktionen die notwendigen Kompetenzen für die künftige Bewältigung ihrer Aufgaben? Gerade in einem hochgradig standardisierbaren Kommunikationsfeld wie dem Kapitalmarkt sind Automatisierungsfantasien kaum Grenzen gesetzt. Auch emergente Technologien wie die Blockchain können hier dazu beitragen, dass Informationen und Transaktionen weitgehend unabhängig von interpersonellen Interaktionen realisiert werden.

Das Bedürfnis nach Orientierung, Inspiration und strukturiertem Nachdenken über die Zukunft ist angesichts dieser Herausforderungen gross. Mit der nächsten Phase des Corporate Reporting Monitor, dem «Zukunftslabor», wird das Center für Corporate Reporting geballte Expertise zusammenbringen, um Trends zu identifizieren, zu gewichten und in Relation zu setzen. Daraus werden schliesslich Szenarien abgeleitet und durch die Reporting-Praxis sowie Experten gewichtet. Lesen Sie an dieser Stelle bald mehr zu neuen Erkenntnissen des Projekts.

DREI ZUKÜNFTIGE REPORTING-SZENARIEN

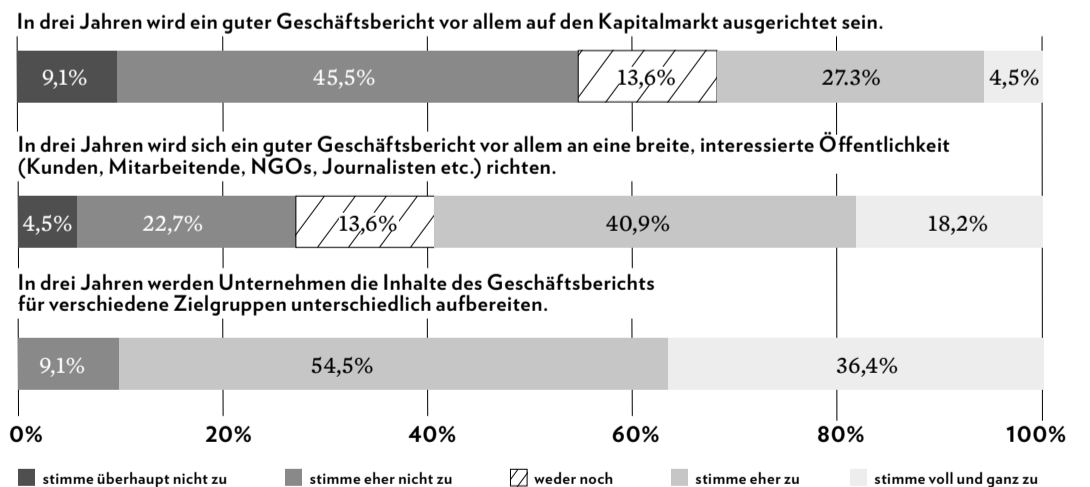


Abb. 2. Einschätzung von drei Reporting-Szenarien durch Expertenpanel (Corporate Reporting Monitor 2021)

Die Ergebnisse der Studie Corporate Reporting Monitor 2019–2021 sowie ein Management Summary, High-Level-Interpretationen und Handlungsempfehlungen stehen CCR-Mitgliedern im geschützten Bereich auf der CCR-Website zur Verfügung.

Das öffentliche Management Summary des letztjährigen Monitors können Sie mit folgendem QR-Code oder unter info@corporate-reporting.com bestellen.



DAS «ZUKUNFTSLABOR» WIRD UNTERSTÜTZT VON:

RESEARCH PARTNERS



COOPERATION PARTNER

